



Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Magdeburg, 28.9.2023



Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

1. Das weltwirtschaftliche Umfeld
2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft
3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch
4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen
5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt
6. Fazit

Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

- 1. Das weltwirtschaftliche Umfeld**
2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft
3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch
4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen
5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt
6. Fazit

BIP-Wachstum 2024: Leicht schwächere Erholung

	2020	2021	2022	2023	2024
USA	-2,8	6,0	2,1	2,2	1,3
China	2,2	8,4	3,0	5,1	4,6
Indien	-5,9	8,8	7,2	6,3	6,0
Japan	-4,3	2,1	1,1	1,8	1,0
Welt	-3,1	6,1	3,3	3,0	2,7
Eurozone	-6,2	5,3	3,5	0,6	1,1
Deutschland	-4,1	2,6	1,9	-0,2	0,9
UK	-11,0	7,6	4,1	0,3	0,8
Russland	-2,6	4,7	-2,0	0,8	0,9

- Die **OECD** hat in ihrer **September Prognose** das **Wachstum für 2023 leicht nach oben**, dasjenige **für 2024 nach unten** korrigiert
- Die **Verbesserung für 2023** ist vor allem in den **USA, Indien und Japan** begründet
- Zudem bestehen unverändert **erhebliche Risiken**. Gerade die immer noch **ansteigenden Zinsen** belasten viele private Haushalte. Dies betrifft sowohl die **Immobilienfinanzierung** wie auch die **Kosten für Kreditkarten**
- In **den USA** stehen die privaten **Konsumausgaben für rund 70 % des BIP**, so dass sich mittelfristig der Kaufkraftentzug bemerkbar machen dürfte

Euro mit leichtem Aufwertungspotenzial

Euro zu...	31.08.2023	Ende 2023	Ende 2024
US-\$	1,09	1,06	1,08
GBP	0,86	0,85	0,92
CHF	0,96	0,98	1,02
TRY	29,10	32,00	31,00
JPY	159,00	155,00	150,00
CNY	7,94	7,95	7,90

- Insgesamt verfügt der **Euro bis Ende 2024 über ein leichtes Aufwertungspotenzial**
- In Bezug auf die Prognose für den **Wechselkurs zum US-\$** für das Jahresende 2024 ist der **Ausgang der US-Wahl** entscheidend. Sollte sich abzeichnen, dass es zu einer Entwicklung analog derjenigen im **Januar 2021** kommt, kann die Währung noch stärker verfallen
- Die **britische Währung** belastet der **Brexit** weiter: Erhöhte Bürokratie bei Ex- und Importen, **Arbeitskräftemangel** und ein immer desolateres **Gesundheitswesen** wirken negativ auf die Wirtschaft
- Der **Schweizer Franken** hat dagegen auch die Chance, weiter um das gegenwärtige Niveau zu oszillieren
- In Bezug auf die Einschätzung der Entwicklung **der türkischen Lira** sind die kompletten Auswirkungen der gigantischen **Überschwemmungen vom Beginn des September 2023 noch nicht abzuschätzen**. Wir unterstellen jedoch eine etwas größere Stabilität an der Spitze der türkischen Notenbank
- **Der japanische Yen** hat dagegen ein kräftiges Erholungspotenzial, zumal das Land deutlich besser durch die aktuelle Wirtschaftskrise kommt
- **China** kämpft dagegen mit einer generellen **Konjunkturabschwächung**, seinem **Konflikt mit den USA** sowie Problemen in der lokalen **Bauwirtschaft**

Weltrohölmarkt: Unterversorgung droht

	2022	2023	Q4 2023	2024
Rohölbedarf	99,62	102,06	103,18	104,31
Angebot Non-OPEC	65,81	67,39	67,04	68,78
OPEC-Bedarf	33,81	34,67	36,14	35,53
OPEC NGL	5,39	5,44	5,45	5,51
OPEC Liquids	28,42	29,23	30,69	30,02

- Die **OPEC** hat im bisherigen Jahresverlauf 2023 systematisch ihre **Rohölförderung reduziert**: Wurden in Q4 2022 noch durchschnittlich 29,1 mbd gefördert, waren in Q2 2023 nur noch knapp 28,3 mbd. Für August 2023 vermeldet die OPEC lediglich noch ein Fördervolumen von 27,4 mbd
- Vor allem **Saudi-Arabien** hat seine Rohölproduktion kräftig zurückgefahren: Der Ausstoß lag im August um rund 1,2 mbd unter dem Wert von gut 9 mbd in Q2 23. Der Jahresdurchschnitt 2022 hatte bei über 10,5 mbd gelegen
- Dies hat erheblich den **Preisanstieg für Rohöl ab Jahresmitte 2023** begünstigt
- Die **angekündigten Fördermengen** für den Rest des laufenden Jahres könnten dazu führen, dass der **Weltmarkt für Rohöl unterversorgt** ist. Zudem stellt auch die OPEC fest, dass erhebliche Unsicherheiten über die **tatsächliche russische Ölproduktion** bestehen
- Zudem hat **Russland** erhebliche Schwierigkeiten bei der **Wartung und Instandhaltung** von Fördereinrichtungen infolge des Embargos westlicher Staaten

Rohölpreis hat Aufwärtspotenzial

US-\$/Barrel

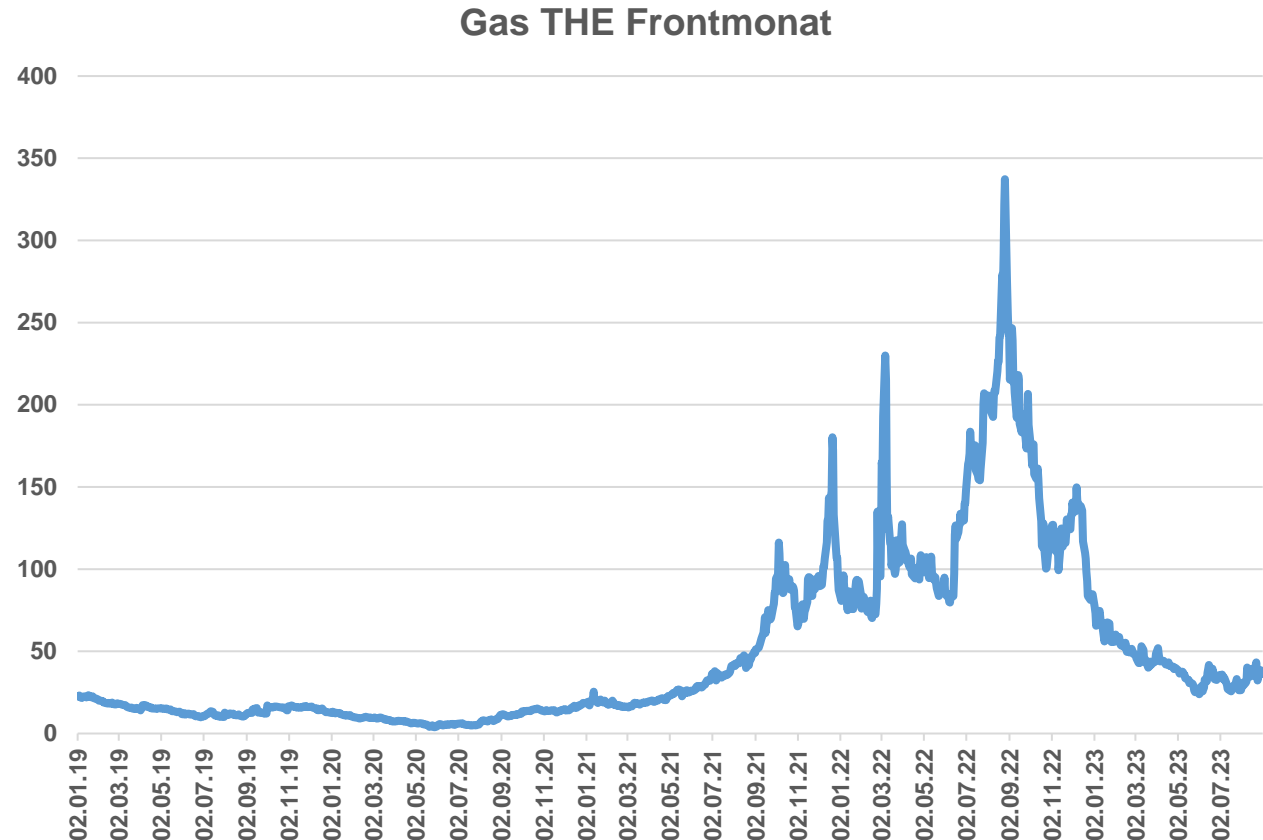


nachrichtlich WTI 31.08.2023: 86,86
31.08.2023: 83,63

- Nachdem es im Frühjahr 2022 zu einem sprunghaften Anstieg der **Rohölpreise** gekommen war, **setzte in der zweiten Jahreshälfte 2022** eine deutliche **Entspannung** ein
- Im Verlauf des **Sommer 2023** versucht die **OPEC** nun eine Stabilisierung bzw. **leichte Erhöhung der Preise** durchzusetzen, was auch augenscheinlich gelingt
- Daher erwarten wir bis **Jahresende 2023** eine Bewegung des Rohölpreises in einem **Band von 20 US-\$ um die Marke von 90 US-\$ je Barrel Brent**
- Bei einer **Beendigung des Krieges in der Ukraine** in 2024 sehen wir dann weiteres **Entspannungspotenzial**

Gaspreis zwar gesunken, doch immer noch auf hohem Niveau

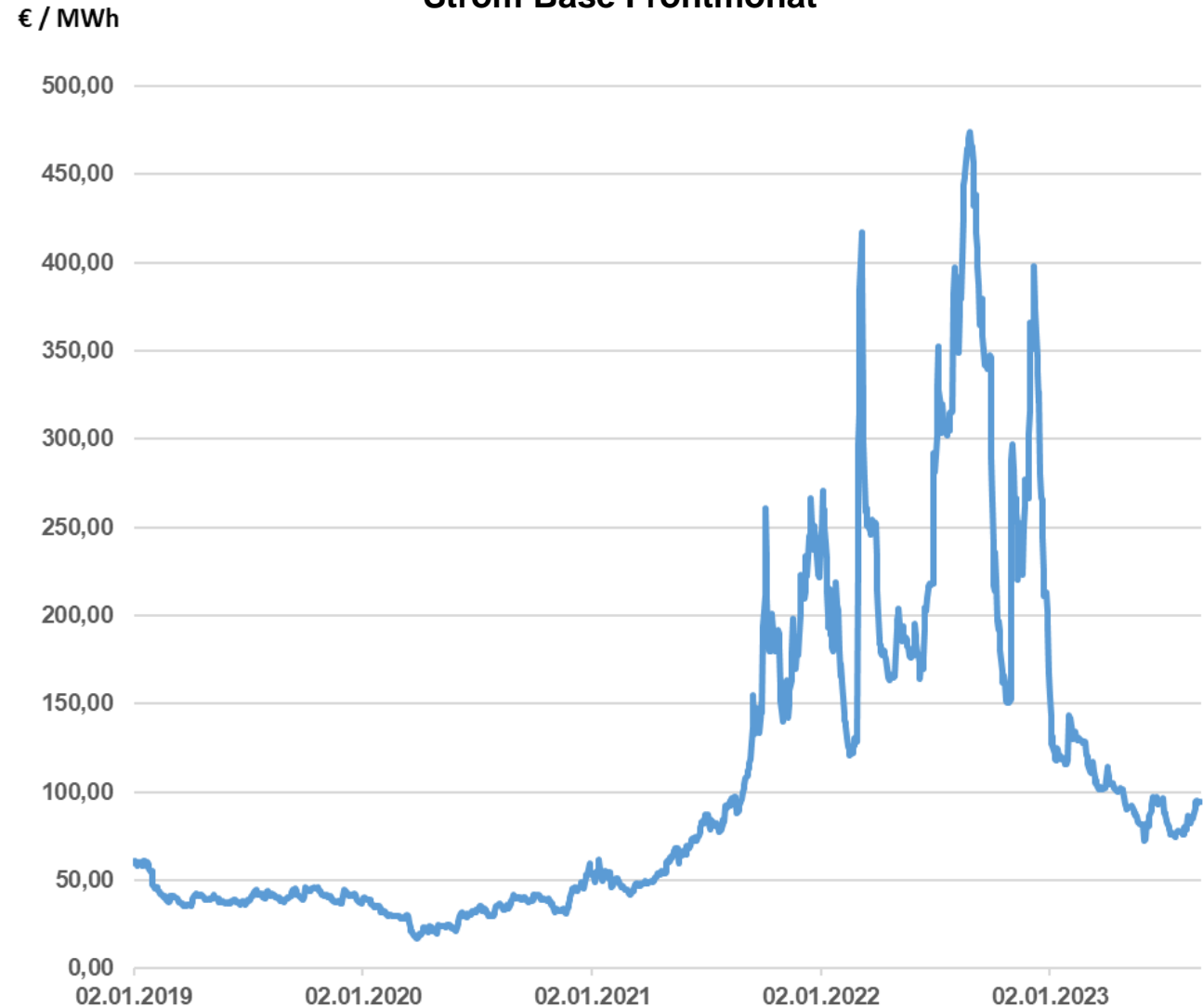
- IM Vergleich zu den Rohölnotierungen zeigten sich **Gasnotierungen noch volatiler**
- Nach den extremen Spitzen ist es vor allem auch im **Verlauf 2023 zu einem kräftigen Rückgang** gekommen. Die Gaspreise liegen allerdings immer noch deutlich über **dem langjährigen Vorkriegsniveau**
- Die aktuell **weit über dem** um diese Jahreszeit **üblichen Niveau** liegenden **Speicherstände** deuten jedoch daraufhin, dass es vorerst nicht zu einem weiteren Preisanstieg kommt
- Mittlerweile kann davon auszugehen werden, dass auch **2024 sich ein Preisniveau von unter 50 €/MWh einspielt**



Strompreis belastet die Industrie

- Im Zuge der hohen Ausschläge bei den Gaspreisen kam es auch beim **Stromhandel zu einer extremen Volatilität:**
- Der **Intraday Handel** stieg in der **Spitze** bis auf 675 Euro/MWh an, der **Frontmonat Base** bewegte sich etwas darunter
- In Folge der **seit Jahresbeginn 2023** tendenziell sinkenden Gasnotierungen **gaben** dann auch die **Strompreise für kurzfristige Lieferungen** ein gutes Stück **nach**
- Sie bewegen sich **weiterhin auf sehr hohem Niveau**; wobei Preisschwankungen im Wesentlichen aus der **volatilen Einspeisung Erneuerbarer Energien** stammen

Strom Base Frontmonat

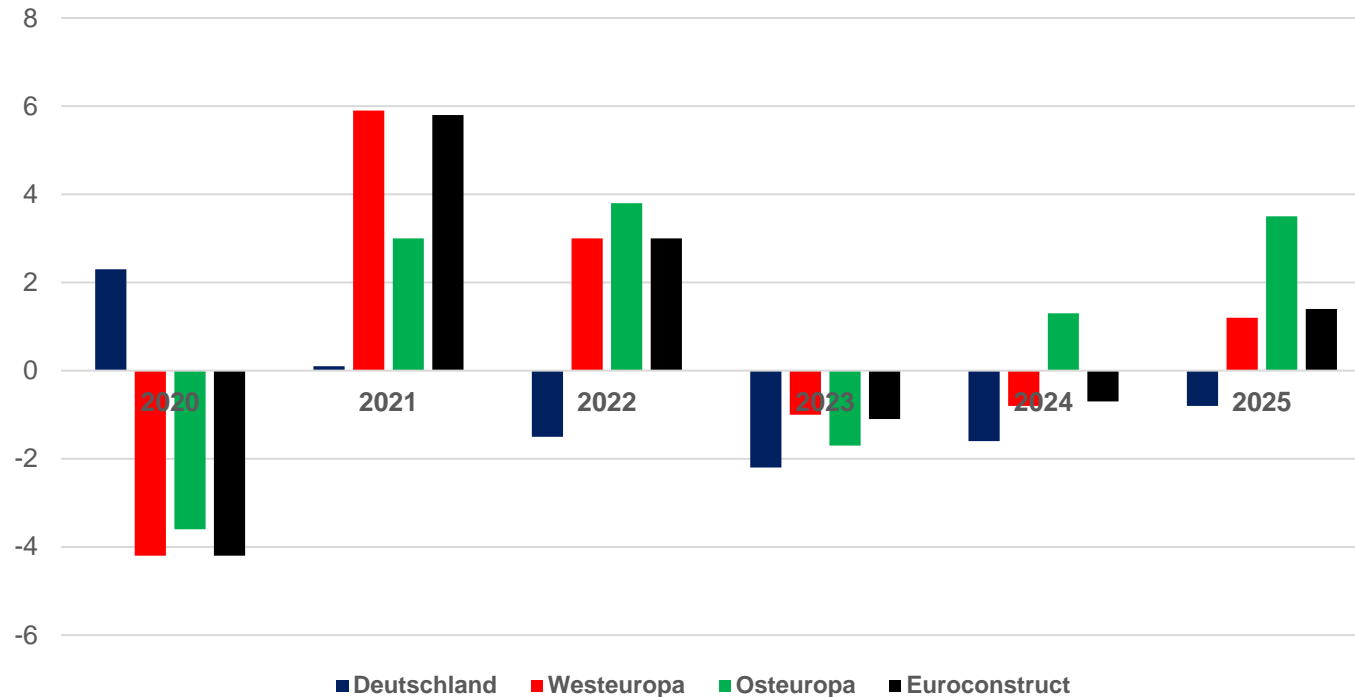


Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

1. Das weltwirtschaftliche Umfeld
- 2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft**
3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch
4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen
5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt
6. Fazit

Bauwirtschaft: Zinsanstieg und Baustoffpreise belasten

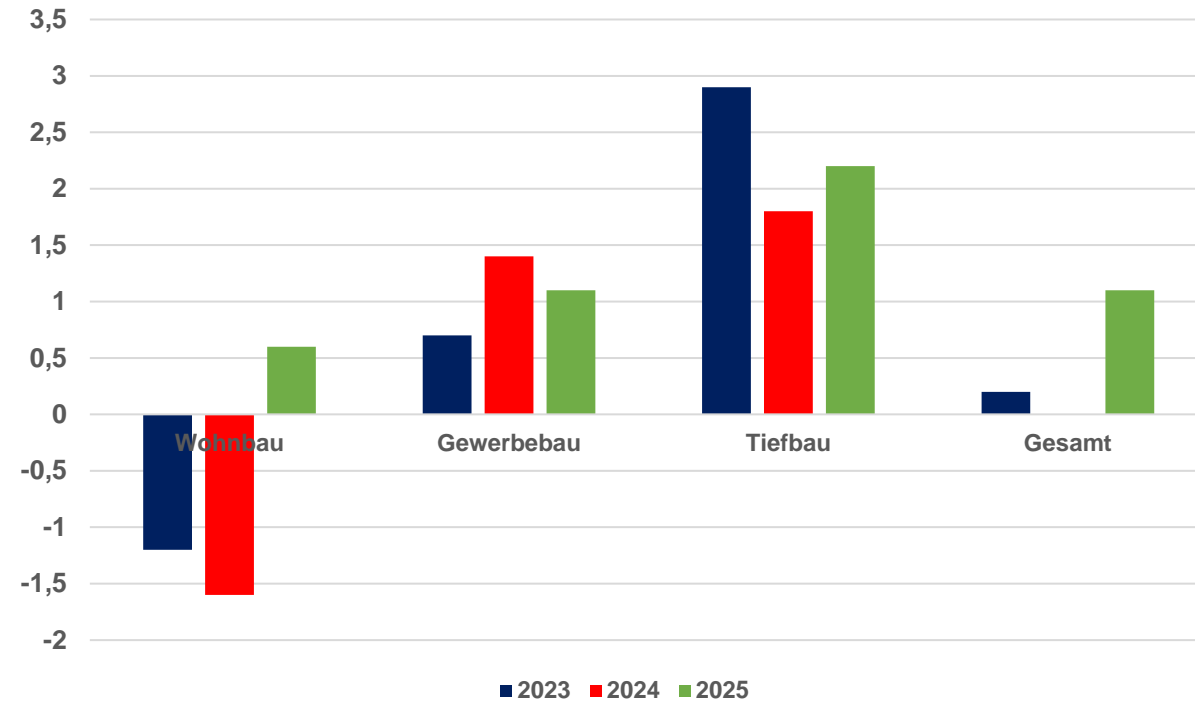
Prognose nach Regionen



- Innerhalb **Europas** sehen wir bis Ende 2025 in **Deutschland eine Schrumpfung der Bauleistung**
- Dies ist primär die Folge **steigender Zinsen und Baupreise**
- Auch in **Westeuropa** dürfte für 2023 und 2024 jeweils mit einem Rückgang zu rechnen sein, hier ist aber 2025 ein kleines Plus möglich
- Dagegen setzt die **Erholung in Osteuropa schon 2024 ein**
- Im Gegenzug induziert die gerade auch im **Wohnungsbau geringere Bautätigkeit** der nächsten Jahre **steigende Mieten**
- Dadurch entstehen dann aber **Anreize** mittelfristig wieder mehr in den Wohnungsbau zu investieren

Bauwirtschaft: Gewerbebau und Tiefbau stabil, ...

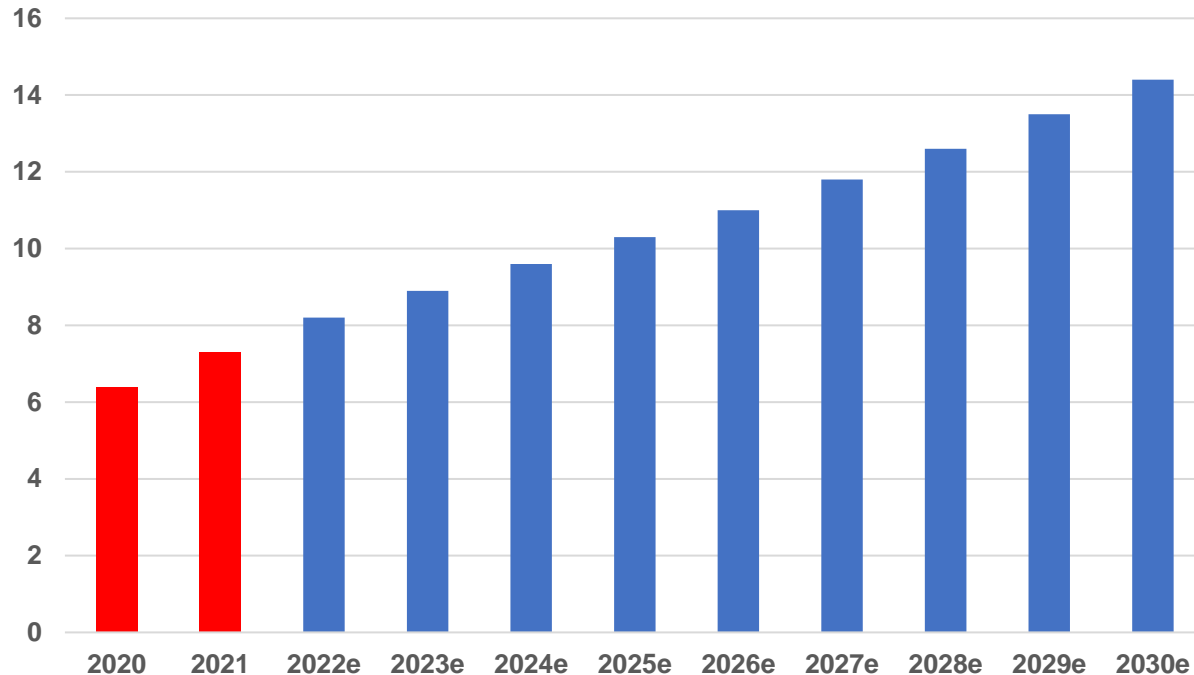
Prognose nach Bauart



- Während der **europäische Wohnungsbau** zunächst stark rückläufige Tendenzen aufweist, **stimulieren der Gewerbebau und der Tiefbau**
- Allerdings zeigt sich auch hier eine **divergierende Entwicklung**:
- Gerade in **Deutschland** halten sich jedoch die Unternehmen - nicht zuletzt aufgrund der Unsicherheit über die weitere **Entwicklung der Energiekosten** und der Dauer der **kriegerischen Auseinandersetzung** zwischen Russland und der Ukraine - mit Investitionen zurück
- Oft werden **Standortentscheidungen** gegen Investitionen im Inland gefällt

... doch global deutliches Wachstum auf breiter Basis zu erwarten

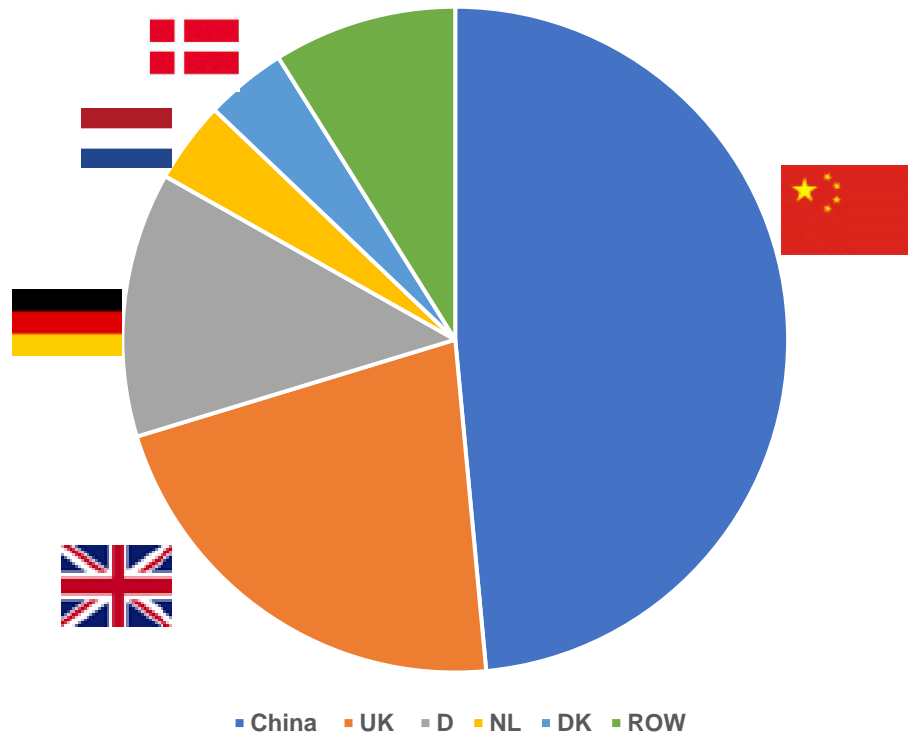
Entwicklung des globalen Bauvolumens in Bill. US-\$



- Innerhalb der Dekade zwischen 2020 und 2030 wird eine **kräftige Expansion des globalen Bauvolumens** erwartet: Dieses soll von 6,4 Bill. US-\$ auf dann rund 14,4 Bill. US-\$ anziehen
- Wichtige **Impulse** für die Belebung der Bauwirtschaft kommen vor allem aus **staatlichen Investitionen in die Infrastruktur**
- Nicht nur in den **USA** sind entsprechende Maßnahmen durch die Regierung Biden beschlossen worden, auch die **EU** hat umfangreiche Programme verabschiedet. Der Umbau der europäischen Wirtschaft hin zu **Klimaneutralität** mit entsprechenden Auswirkungen auf die gesamte Energiewirtschaft induziert erhebliche Bauinvestitionen, und dies betrifft nicht nur die **Dämmung von Wohnimmobilien**
- In vielen **Ländern der Dritten Welt** sind ebenfalls riesige Infrastrukturmaßnahmen erforderlich, hier ist allen voran Indien zu nennen. Auch **China** ist in Bezug auf die Bautätigkeit noch nicht am Ende angekommen, obwohl **erste Krisen** ein Erreichen des Gipfels der Bautätigkeit andeuten

Offshore Windanlagen: Deutschland auf Platz 3

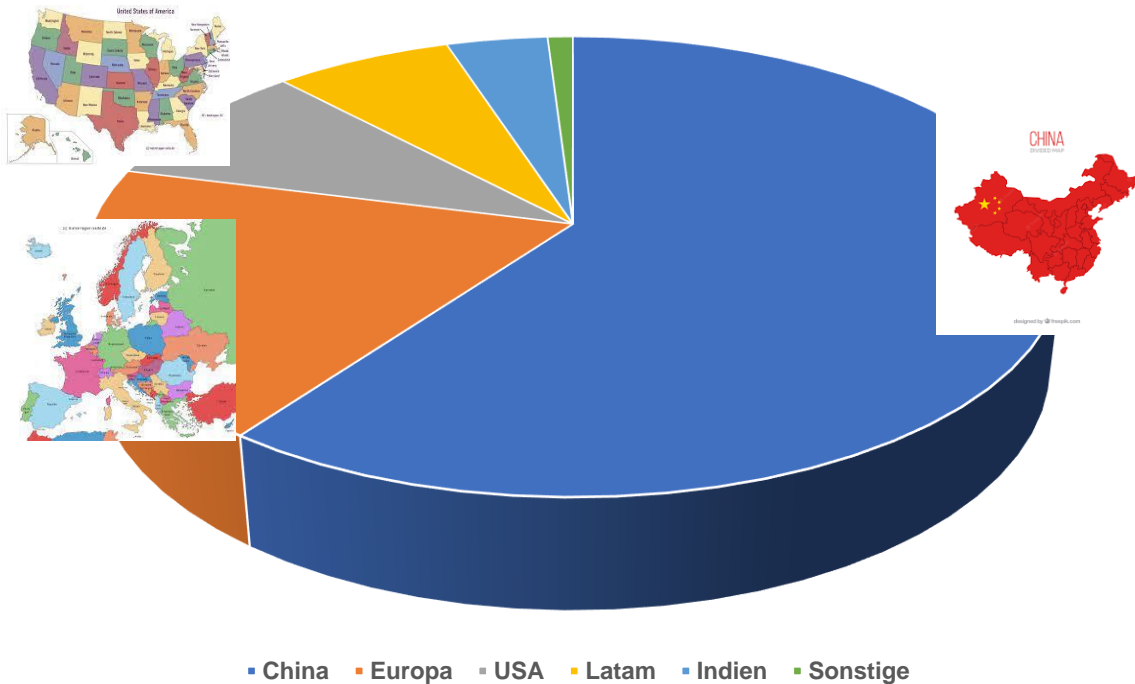
Installierte Offshore Kapazitäten



- Ende 2022 waren **weltweit Offshore Windanlagen** mit einer Stromerzeugungskapazität von **insgesamt 64,3 GW installiert**
- Davon standen **knapp die Hälfte in China**
- Mit einem Anteil von 13 % an den globalen Kapazitäten landet **Deutschland auf Platz 3 hinter Großbritannien**, welches einen Anteil von rund 22 % hält
- Jeweils 4 % entfallen auf die **Niederlande und Dänemark**, wobei gerade letzteres als einer der Pioniere gelten muss
- Somit **halten also 5 Länder über 90 %** der weltweiten Offshore-Winderzeugungskapazitäten
- Allerdings erwarten wir eine erheblich breitere Streuung in den nächsten Jahren

Globale Produktionskapazitäten von Windanlagen: China dominiert

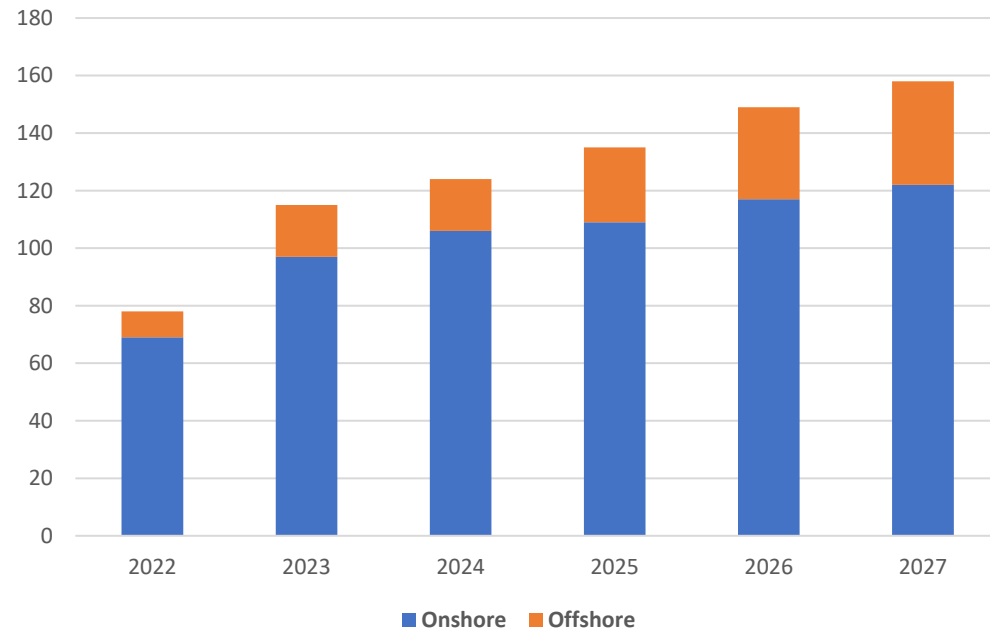
Produktionskapazitäten Windenergie



- Die weltweiten **Produktionskapazitäten für Windanlagen** werden seitens des Weltverbandes GWEC **mit 163 GW beziffert**
- Hiervon hält wiederum **China 60 %**, so dass das Land heute - wie in vielen anderen Sektoren auch - hier die globale Produktionsentwicklung bestimmt. Allerdings sind hierin auch die **Fertigungskapazitäten dreier westlicher Windanlagenproduzenten** in China mitenthalten. Diese sind nicht in den anderen Produktionsregionen erfasst
- Zudem **kontrolliert China auch praktisch die Gewinnung von Selten Erden**, welche in den Windkraftanlagen zum Einsatz gelangen, was seine Vormachtstellung deutlich stärkt
- **Europa** mit einem **knappen Fünftel** und die **USA mit weniger als 10 %** folgen
- **Indien** hat sich mit einem Anteil von 4 % schon auf **Platz 5 vorgearbeitet**

Windenergie gibt Impulse für Stahlindustrie

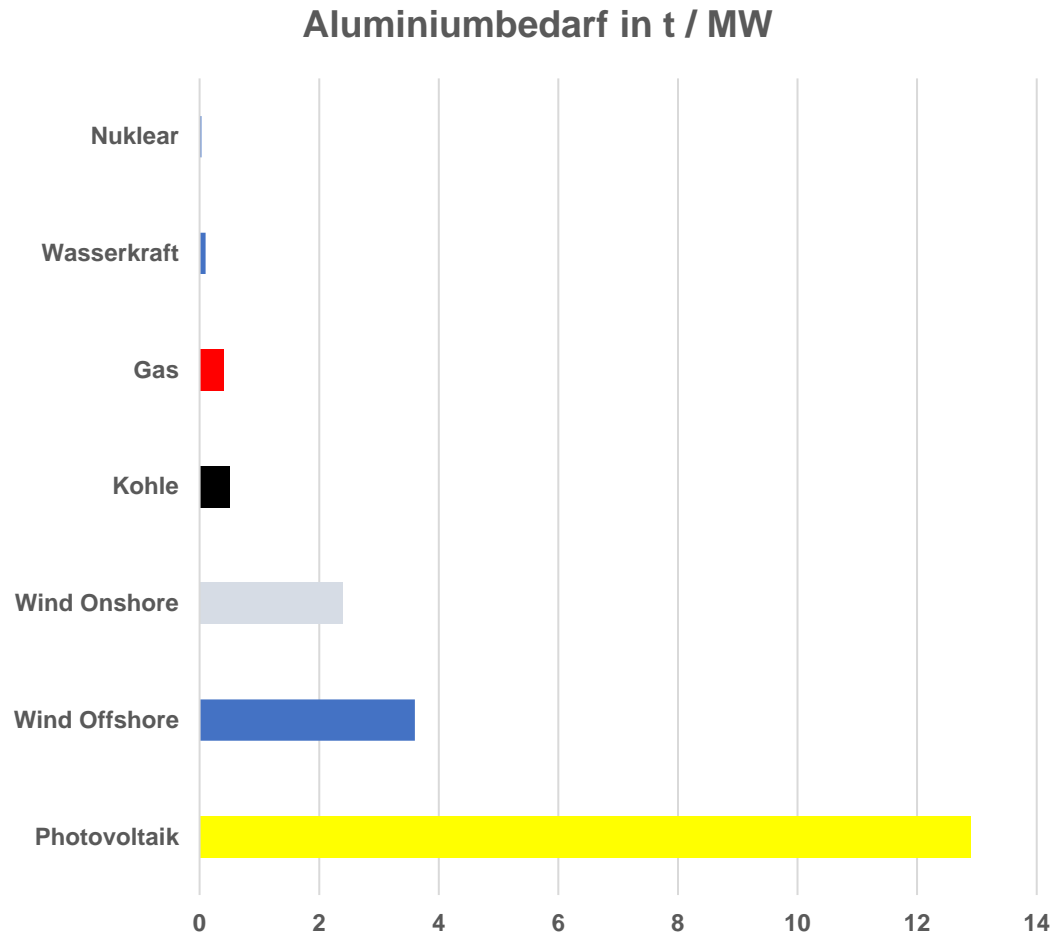
Zubau Windenergie in GW



- Innerhalb des **Ausbaus der Windenergie** wird in den nächsten Jahren ein kräftigeres Wachstum im **Zuwachs der Offshore-Winderzeugung** gesehen
- Erfolgte **2022** nach ersten Erhebungen weltweit **nur ein Zubau von 9 GW** sollen es nun jedes Jahr deutlich mehr Offshore-Windräder werden, die an das Netz gehen
- Für **2027** erwartet der Weltverband GWEC dann einen Neuanschluss von **rund 36 GW**, dem Vierfachen des Niveaus von 2022
- Allerdings kommt es auch fast **zu einer Verdoppelung der neuinstallierten Winderzeugungskapazitäten** auf dann 122 GW, da auch die Onshore Windkraft weiter ausgebaut wird



Photovoltaik: Aluminium bedeutsam

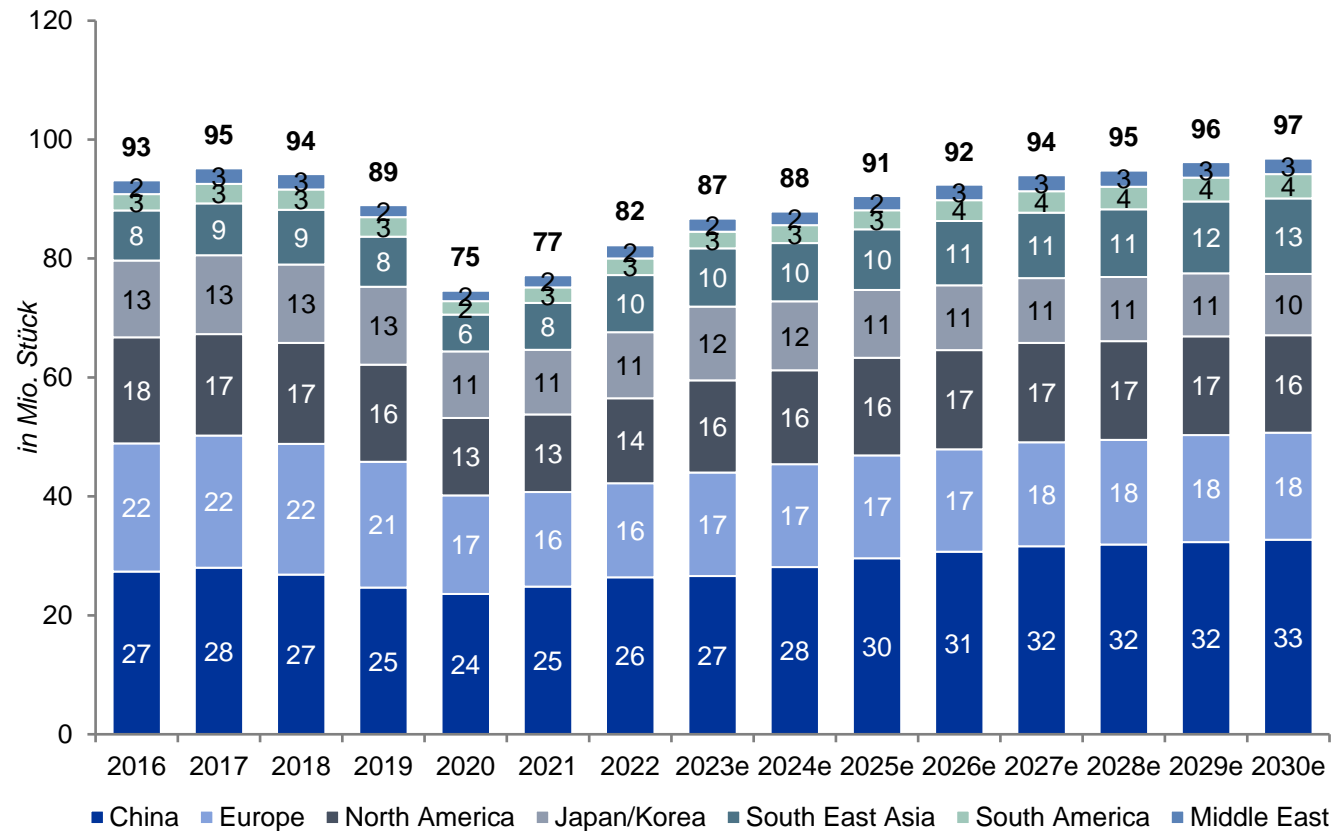


- Während von der **Windenergie** erhebliche **Impulse für die Stahlnachfrage** kommen benötigt die **Photovoltaik erhebliche zusätzliche Mengen an Aluminium**
- Bezogen auf den notwendigen **Aluminiumeinsatz in Tonnen je Megawatt Stromerzeugungskapazität** weist die Photovoltaik den mit weitem Abstand höchsten Bedarf auf: Mit **12,9 t Aluminiumverbrauch** je MW Leistung ist dieser rund 3,5 mal höher als bei Offshore Windanlagen
- Dies ist natürlich maßgeblich in der **Kleinteiligkeit der Anlagen** und der **Dezentralität der Stromerzeugung** mit begründet, die oft auch oft in privaten Haushalten stattfindet. Da die Solarindustrie aber eine der wichtigsten Säulen des Umbaus der Stromwirtschaft darstellt, ergeben sich hieraus **erhebliche Nachfrageimpulse für den Werkstoff Aluminium**

Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

1. Das weltwirtschaftliche Umfeld
2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft
- 3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch**
4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen
5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt
6. Fazit

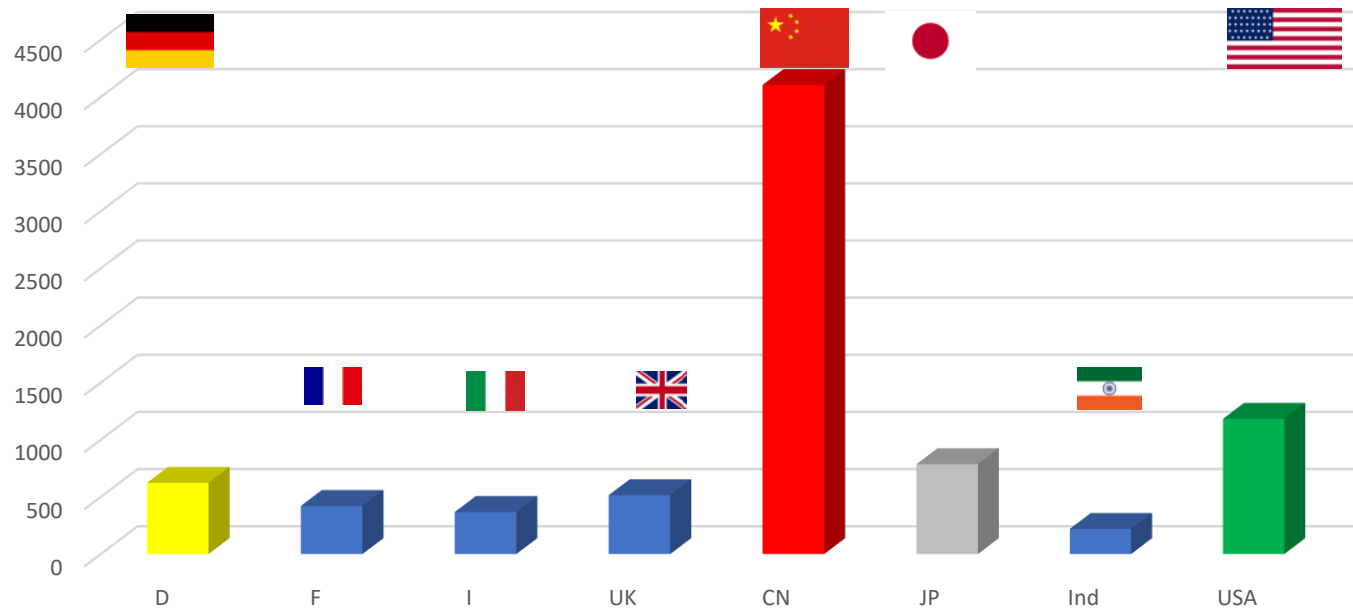
Erholung der Automotive Industrie setzt sich fort



- Für **2023** wird davon ausgegangen, dass **weltweit 86,7 Millionen Light vehicles** produziert werden
- In **China** fällt die Erholung schwächer als zunächst erwartet aus, jedoch wird schon **2024 ein neues Allzeithoch** prognostiziert
- Demgegenüber werden die früheren Volumina in der Fertigung in **Europa** und den **USA** sowie in der Region **Japan / Korea** vorerst nicht gesehen,
- Bezogen auf die Fertigungszahlen werden **Japan / Korea ab 2027 vom übrigen Südostasien überholt** und fallen auf Platz 5 der Produktionsregionen zurück
- Die **deutsche Produktion** von Light Vehicles zog im ersten Halbjahr 2023 um 32 % auf 2,32 Mill. Stück an, wobei der **Export** in gleichem Umfang auf nun 1,67 Millionen zulegte

E Vehicles auf dem Vormarsch

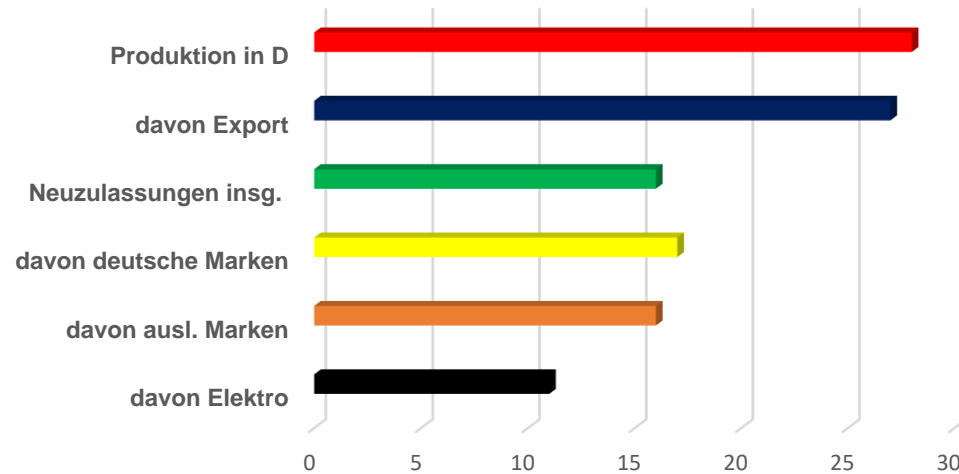
Verkäufe E Vehicles 1. Hj 2023
in Tsd.



- Von der **deutschen Gesamtproduktion von 2,32 Mill. Fahrzeugen** entfielen 0,67 Mill. auf **E-Vehicles**: Ein Anstieg von 93 % zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum
- Damit hat sich **Deutschland** im laufenden Jahr an den USA vorbei **auf Platz 2** der globalen Produktionsstandorte von E-Vehicles geschoben
- Innerhalb Europas ist Deutschland somit das **Produktionszentrum für E-Mobility**
- Durch die Markterfolge der E-Mobility wird der **Trend zum Leichtbau** besonders forciert: Hauptgrund ist, dass bei einem Ersatz des klassischen Verbrennungsmotors inklusive Peripherie durch eine **Batterie** das Gesamtgewicht des Light Vehicles anzieht
- Dies bewirkt auch in Bezug auf die in der Automobilindustrie **eingesetzten Stahlgütern eine weitere Substitution in Richtung leichtere Stückgewichte** der Bleche

Aktuelle Trends im deutschen Pkw-Markt

Deutscher Pkw-Markt
Jan-Aug 2023 Veränderungen in %



Quellen: VDA, Bild: VW

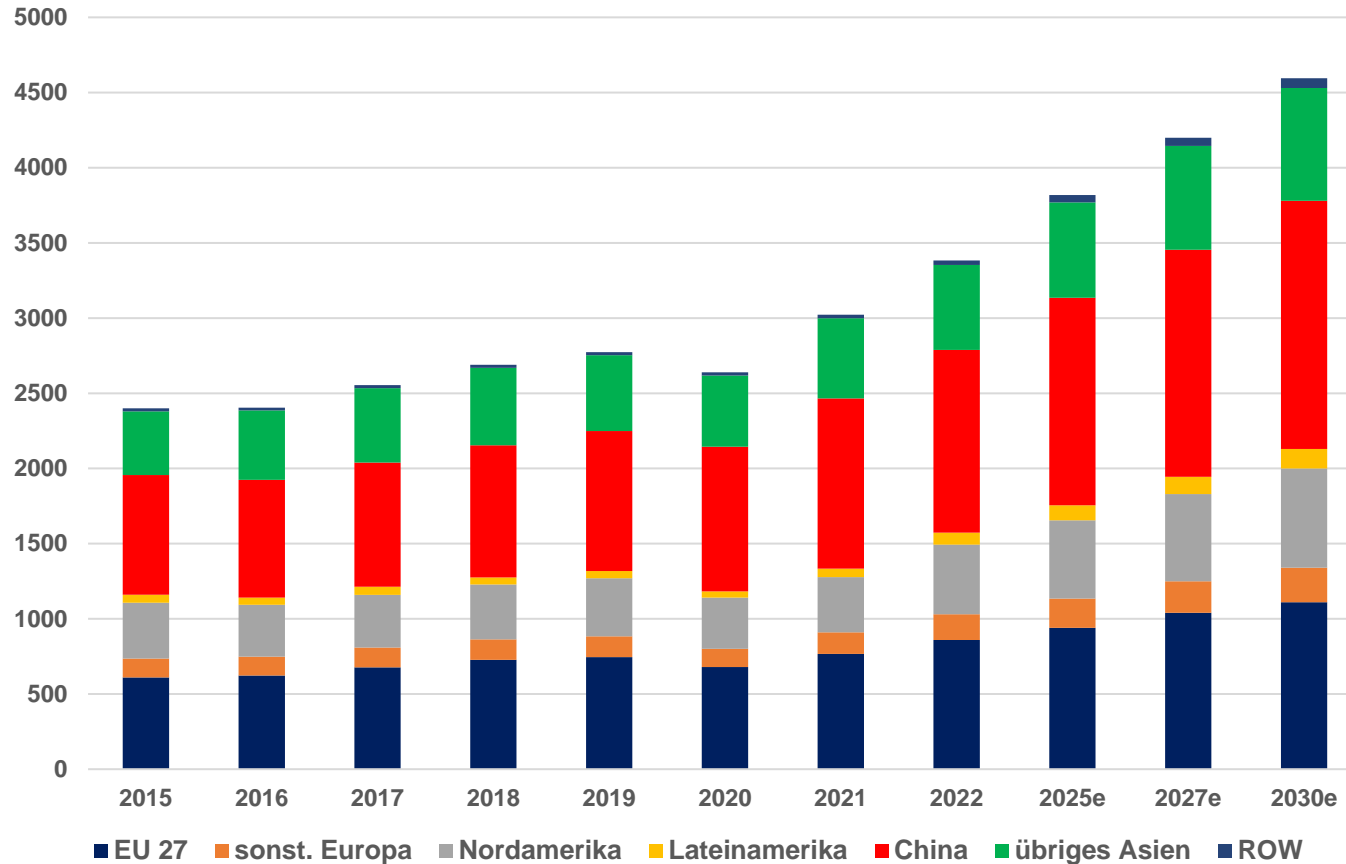
- Die **Produktion von Light Vehicles in Deutschland** legte in den ersten acht Monaten 2023 um 28 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu. Auch der Export expandierte fast im gleichen Umfang
- Damit werden allerdings immer **noch nicht die Vorkrisenwerte erreicht**: Die Produktionslücke zu 2019 beträgt immer noch 12 %
- Für das **Gesamtjahr** ist jedoch ein deutlich geringerer Produktionsanstieg zu erwarten
- Die **Neuzulassungen** stiegen um 16 %. Hierbei expandierten **die deutschen Hersteller** leicht stärker, die **ausländischen OEM** verbuchten einen Zuwachs im gleichen Umfang
- Obwohl die **deutsche Produktion von E-Vehicles** sich im Vorjahresvergleich ehr als verdoppelte, stiegen die **Neuzulassungen** lediglich um 11 %. Im August 2023 erfolgte aufgrund auslaufender Förderung von Dienstwagen ein Vorzieheffekt
- Dabei wurde der Zuwachs von 56 % bei den Neuzulassungen von **BEV** zum großen Teil durch den Einbruch bei **PHEV** um 42 % aufgeessen

Stahlverarbeitende Branchen: Wie nachhaltig wird die Erholung?

1. Das weltwirtschaftliche Umfeld
2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft
3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch
- 4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen**
5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt
6. Fazit

Maschinenbau legt kräftig zu...

Globaler Maschinenbauumsatz
in Mrd. €



- Insgesamt dürfte der **weltweite Umsatz** mit **Maschinenbauprodukten bis 2030** auf dann rund 4.600 Mrd. € anziehen
- Gegenüber 2015 ist dies fast eine **Verdoppelung des Umsatzvolumens**
- **China** behält seine führende Marktstellung. Allerdings sehen wir im **übrigen Asien** eine leicht höhere durchschnittliche Wachstumsrate
- Auch die **EU 27** legen deutlich zu, der Anstieg im **übrigen Europa** ist vor allem auf UK, die Schweiz und die Türkei zurückzuführen
- Wichtige Impulse erhält der Weltmarkt für Maschinenbauprodukte in den nächsten Jahren vor allem auch von der **zunehmenden Digitalisierung**
- Neue Generationen von Maschinen bedingen zwar **einerseits hohe Investitionen** bei den Maschinenbauern, bringen **andererseits** aber auch ein **erhebliches Zusatzgeschäft**.

... und profitiert von Digitalisierung und KI

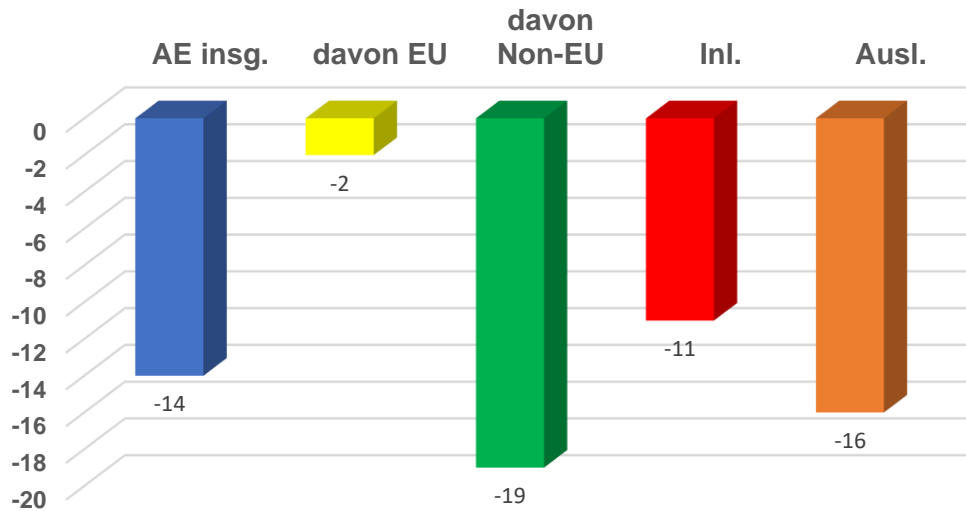
- Die **Digitalisierung** bietet erhebliche Chancen für den weltweiten Maschinenbau
- Nach einer aktuellen Umfrage des Beratungsunternehmens **item** schätzen immerhin rund **70 % der Unternehmen**, dass sie schon **gut bzw. sehr gut** für die Digitalisierungsanforderungen **aufgestellt** sind
- Etliche Firmen sehen auch für sie selbst einen deutlichen Nutzen in einer größeren **Arbeitseffizienz**, welcher gerade in Zeiten des **Fachkräftemangels** besondere Bedeutung zukommt
- Bei den Kundenfirmen des Maschinenbaus induziert dies jedoch gerade den Bedarf einer **Modernisierung des Maschinenparks**



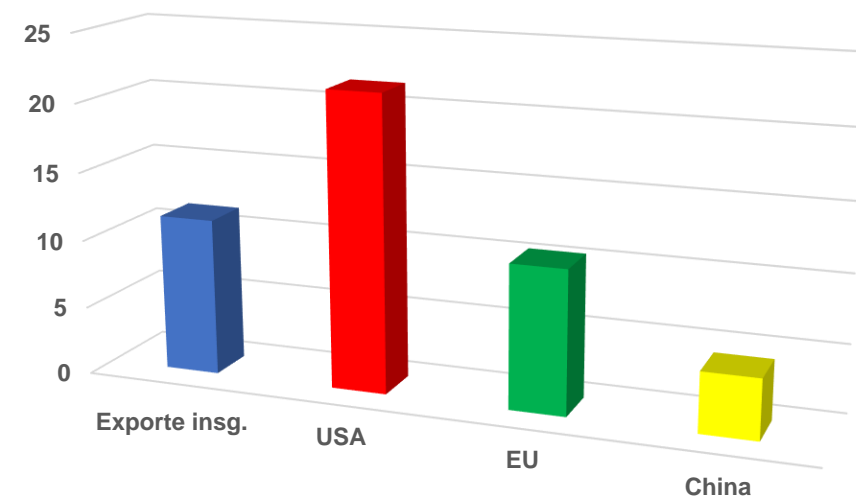
- Insbesondere die Fähigkeit von **künstlich geschaffenen neuronalen Netzen**, große Datenmengen zu analysieren und diese weiter zu verarbeiten, machen KI für den Einsatz im Maschinenbau interessant und sinnvoll
- Der **Aspekt selbst lernender Maschinen** erhöht in vielen Industriebetrieben eine Nachfrage nach den neuen Maschinengenerationen
- Hierbei erwarten wir, dass die **großtechnische Anwendung** zunächst in **China** und den **USA** erhebliche Fortschritte machen wird

Aktuelle Entwicklungen im Maschinenbau

Auftragseingang 1. Hj 2023



Exporte 1.Hj 2023



- Der **rückläufige Trend im Auftragseingang** hat sich auch im **Juli 2023** weiter fortgesetzt
- Infolgedessen **sinken die Auftragsabstände nochmals ab** und deren Reichweite reduziert sich weiter
- Allerdings waren die **Rückgänge im Juli 2023 geringer als im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2023**
- Der Nachfragerückgang aus **Nicht-EU-Länder** fiel im Vergleich zu den **Mitgliedsländern der EU** deutlich stärker aus

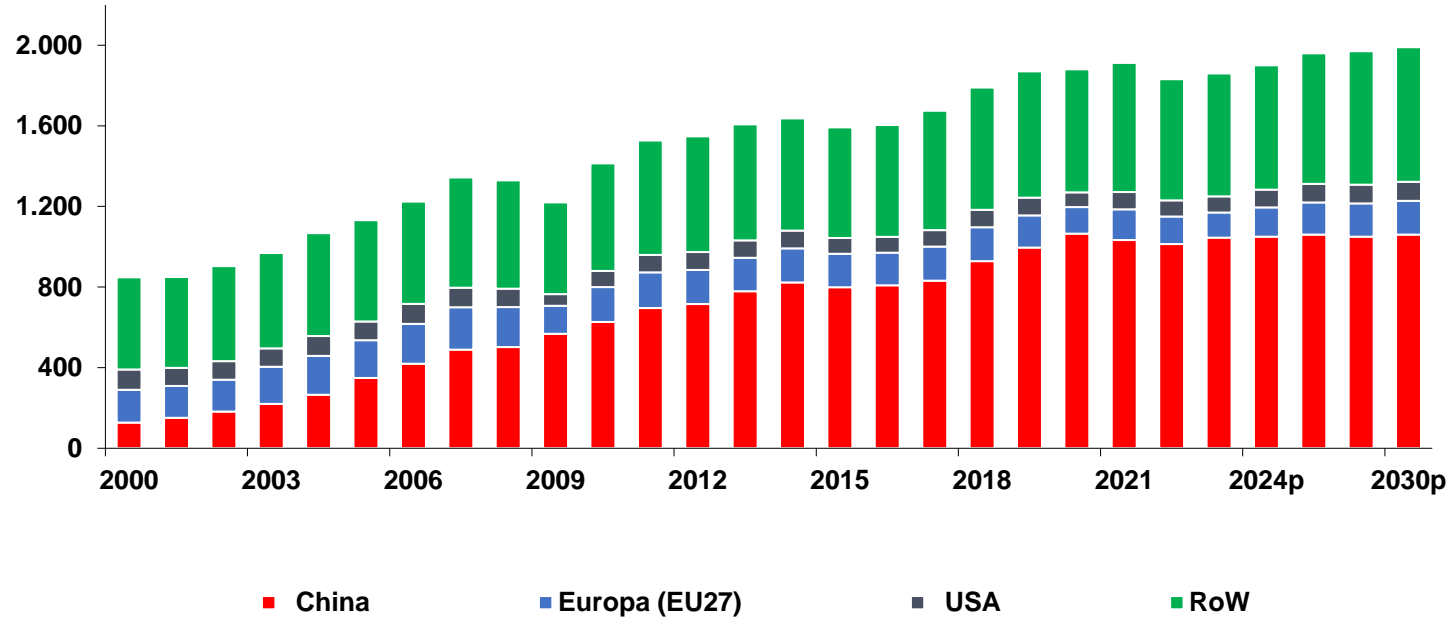
- Insgesamt waren die **Exportenerfolge der deutschen Maschinenbauer** im ersten Halbjahr 2023 **noch sehr respektabel**, auch wenn ein Teil des Zuwachses letztendlich in höheren Kosten begründet war
- **Innerhalb der EU** war ein Anstieg von rund 19 % bei den Ausfuhren nach **Frankreich** zu verzeichnen, diejenigen nach **Polen** expandierten um 13 %
- Der Anteil der **Lieferungen nach Russland** macht nur noch 0,8 % der gesamten Exporte aus: eine Verminderung der Lieferungen um über 51 % gegenüber dem e schon schwachen Vorjahr

Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

1. Das weltwirtschaftliche Umfeld
2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft
3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch
4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen
- 5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt**
6. Fazit

Weltrohstahlproduktion: Wachstum in den Schwellenländern

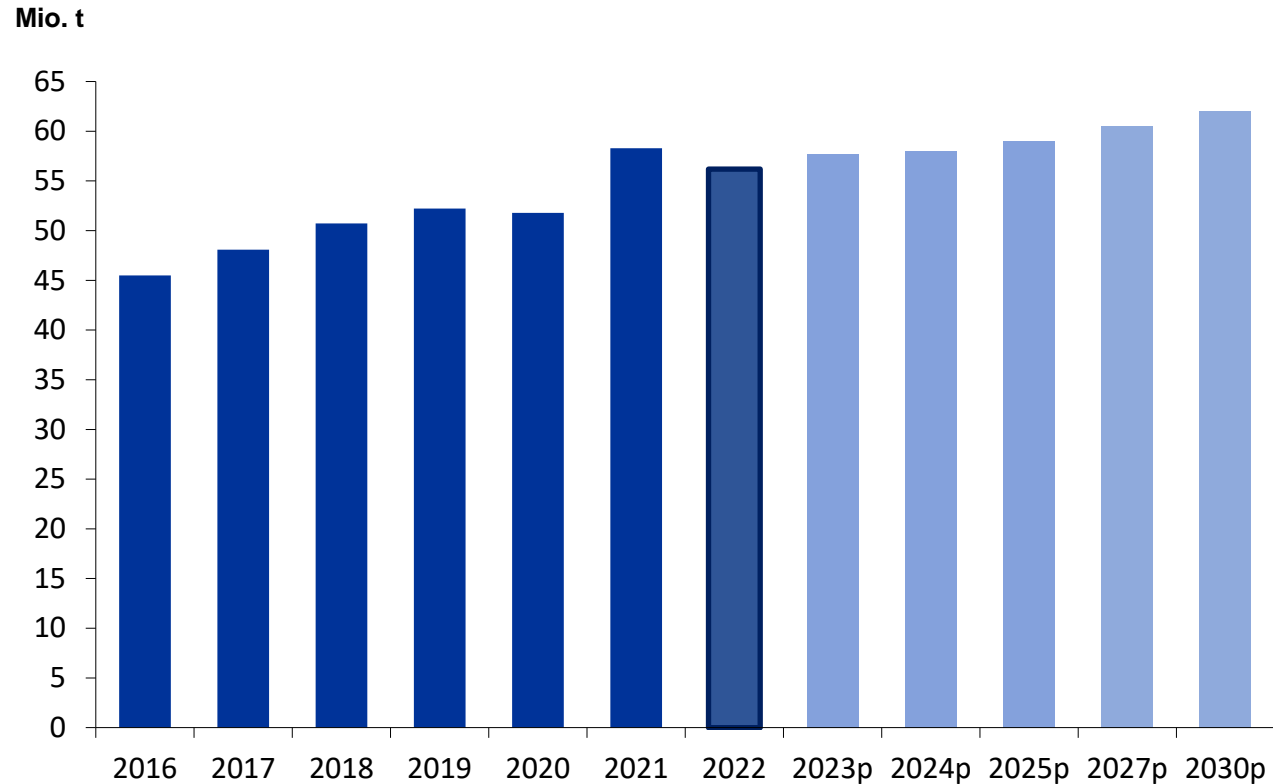
In Mill. t



- Bis **2030** sind nur noch **relativ geringe Zuwächse** in der globalen **Rohstahlproduktion** zu erwarten
- Vor allem in **China**, das die Expansion der weltweiten Stahlproduktion in den letzten drei Jahrzehnten maßgeblich getragen hat, ist eine **Bewegung um das aktuell erreichte Niveau** wahrscheinlich
- Dagegen weisen einige **andere Schwellenländer** – allen voran **Indien** – noch deutliche Zuwächse auf, die aber zu Lasten anderer Produktionsländer gehen
- In **Westeuropa** und **Nordamerika** dürfte eher eine Seitwärtsbewegung um das aktuelle Niveauerfolgen, aber auch weitere Rückgänge sind möglich

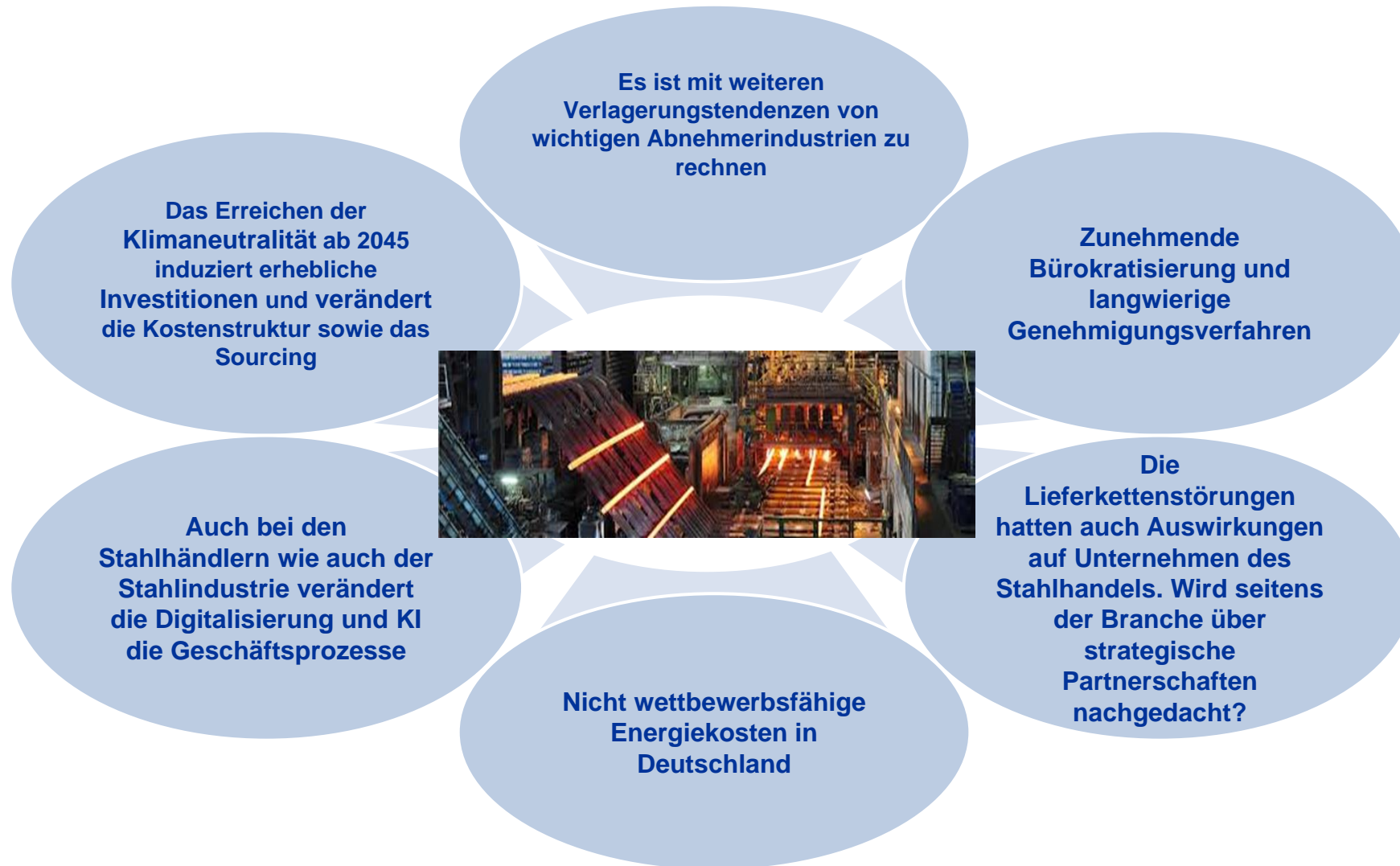
Rostfrei-Produktion: Einbruch nach Produktionsrekord 2021

Produktion rostfreier Edelstahl in Mio. t



- **2022** brach die globale **Produktion von rostfreiem Edelstahl** auf nur noch 56,23 Mio. t ein
- **In China** sank die Erzeugung nur um 2 % auf **32 Mio. t**. Dagegen fiel der Produktions-rückgang in Europa und Nordamerika zweistellig aus
- **Andere Regionen** verbuchte Produktionseinbußen zwischen 5 und 9 %
- In den ersten **drei Monaten 2023** sank die **Produktion um 5 %**. Lediglich China steigerte seinen Output um gut 4 %
- Die **übrigen Regionen** verbuchten zweistellige Rückgang zwischen 12 % (Europa) und 20 % (übrige Länder)
- **China hat für das Q3 2023** seine Produktion erheblich **zweistellig ausgeweitet**, weshalb der globale Ausstoß **2023 anziehen** dürfte
- Bis **2025** sehen wir einen Anstieg auf **mindestens 59 Mio. t**

Aktuelle Herausforderungen für die deutsche Stahlindustrie und den -handel



Aktuelle Tendenzen in den Abnehmerindustrien von Stahl

1. Das weltwirtschaftliche Umfeld
2. Impulse vom Bau und der Energiewirtschaft
3. Automotive: E Mobility auf dem Vormarsch
4. Maschinenbau: KI und Digitalisierung bringen Absatzchancen
5. Aktuelle Entwicklungen im Stahlmarkt
- 6. Fazit**

Konsequenzen für den Stahlhandel

- Die wirtschaftliche Erholung fällt 2024 schwächer als ursprünglich erwartet aus
- Insbesondere steigende Zinsen, die hohe Inflation und die Energiepreise belasten gerade auch die energieintensiven Branchen
- Impulse kommen für die Stahlindustrie vor allem auch von dem weiteren Ausbau der Windenergie
- Deutschland hat sich mittlerweile auf Platz 2 der Produzenten von E-Vehicles vorgeschoben, aber auch die Automobilproduktion leidet unter den Energiekosten und dem zunehmenden Fachkräftemangel
- Der Maschinenbau erhält Impulse von der Digitalisierung und KI, was der Branche hohe Wachstumsraten bringen dürfte
- Die globale Rohstahlerzeugung wächst bis 2030 noch leicht, China oszilliert um das derzeitige Niveau
- Der Stahlhandel wird seine Bevorratung noch stärker in Asien sourcen müssen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Independent Commodity Consultant
Alt-Niederursel 39
60439 Frankfurt
Email: buechnerhj@web.de
Phone: +49 160 7818512
Magdeburg, 28.9.2023



Abgeschlossen: 26.09.2023